

Zwelfboten, als man zallet, von der Geburt Cristi vnser lieben Herrn, vierzehnhundert und im sechs und neunzigsten Jaré.

XCI.

Bergfrenheiten der Herrschafft Donaufstauß, von Albrecht IV. gegeben in Straubing, am Frentag nach Matthei, 1496.

1496. Von Gottes Gnaden wir Albrecht, Pfalzengrave bey Rein, Herzog in obern und nidern Bairn etc. bekennen für uns, unser lieb Brieder und Erben, öffentlich mit dem Briue, daß für uns komen ist vnser Getreue, Jörg Baldrer, und uns zu erkennen geben hat, wie er hoffe ein nützlich Berckwerch in unser Herrschafft Lumbstauß, an ainem Berg, genant Bleckenhinder, zu erlangen, und auszerichten, und uns darauf vnderthenlich angerufft, und gebeten, in, und denen, so er zu Gewercken zu ime nemen würde, solch Berckwerch ze leichen, und Arzt suechen ze lassen, auch einen Erbstollen, nach Berckwerchsrecht, zu geben, und ein Fundgrub, mit zwaien negsten Massen und andern, gnediglich zu vergunnen. Vnd wan wir aber das, so vnsern Landen und Leuten zu Frömen und Aufnemen kommen mag, ze furden sunder genügt sein; so haben wir ime, und allen seinen Gewercken, so er zu im nemen wirdet, solches Berckwerch gnediglich gelichen, zu suechen, und aufzerichten vergunt, leichen und vergunnen auch das hiemit, in Krafft dis Brieffs, und von des dato acht ganze Jar, negst nach einander erscheinend, also daß sy an dem vorgenannten End, wo sy am besten gedünckt, solch Arzt suechen, und ein Berckwerch aufrichten, auch ein Fundgrub, mit sambt zwaien negsten Massen, aufflagen, und sich der gebrauchen sollen und mügen, nach Berckwerchsrecht: also, welches Ort man pauet, das die andern damit auch pauhaft gehalten werden. Geben ime auch darzu einen Erbstollen, mit allen iren Rechten, nach Berckwerchsrecht. Darzu haben wir ime auch die Gnad und Freihait geben, daß sy die vorbenenden acht Jar vnser Wald und Hölzer gebrauchen, und hauen mügen nach berürts Berckwerchs, ungehindert menigelichs, und ob sy irer Notturfft darzu dienende vngehindert menigelichs. Vnd ob sy zu Notturfft des Berckwerchs Mülen, Hütten, oder Heuser bauen, daß sy, oder die Inwoonungen innhaben würden, dauon durfften sy vns, noch Nyemands, kein Steuer oder Schazung geben, noch pflichtig, sunder des ganz gefreit sein. Wir vergönnen und verwilligen auch, daß sy allenthalben, in berür-

ter vnser Herrschafft und Lande, zu und von solchem Berckwerchen aingerechener Mülen, Heusern, Hütten, Wälden und Wässern, Weg, Steg und Strassen, alle Wandlung, zu irer und des Berckwerchs Notturfft haben, und sich der, on menicklichs Hinderung, gebrauchen sollen. Wir haben sy auch aus sundern Gnaden gefreit, und begabt, freien und begaben sy auch in Krafft des Brieffs, ob der Allmechtig ime Gnad tun, daß sy Arzt erpauen und erobern würden, welcherlay das wär, oder würd, daß sy uns, die vorgemelten acht Jar, nit mehr dan den zehenten Teil, oder Kübl veruolgen lassen, darzu wir einen ordnen sullen, der das meß, und einem jeden mit dem Maß aufrecht mitgefär, und mit dem andern iren Arzt, so uns also verzechent ist, sollen sy ganz frei sein, und des fürter, sunderlich oder in Gemain, genieffen, außserhalb oder in vnserm Landd, mit rösten, schmelzen und abtreiben, kauffen oder verkauffen, nach iren pesten Nutz und Frömen, und iren verlusten. Und nach Ausgang der acht Jar sol vns der Wechsel zuesten, und nachuolgen. Es sollen auch alle, die solch Berckwerch vnd Arzt an dem benannten Ende suchen und arbeiten werden, unser freis Glait für all Hendl, die sy außserhalb vnser Lands begangen haben, doch nit anders, dann bis auf vnser Widerruffen. Und so wir in einem oder mer solch Glaitt auffschreiben, oder sagen lassen; so soll es dannoch der, oder dieselben vierzehnen Tag, den nächsten nach solchem Aussagen haben vngewerlich: ausgenommen Dieberei, Noßzug, Besscherei, Bereterei, und was sünst Leib und Leben antrift; für dieselben Hendl sol Nyemand Glait haben, sunder die sollen vnsern Pflegern und Landrichter der Ennde, wie Recht ist, zestraffen zuesten. Was sich aber sünst Hendl unnder den Gesellen und Perckleuten berürtes Berckwerchs, begeben würden, dieselben sol ein ieder unnsrer Berckrichter, den wir setzen, zu richten und zu straffen haben, wie Berckwerchs Recht ist. Ob auch unns oder unnsrer Erben, fürs, zu Fürderung und Aufrichtung berürtes Berckwerchs, einicherlai Erclärung, Leuterung, Ordnung oder Satzung, zethun Not und Nutz

Ge